

Monatsprogramm der Montagslesungen im Juni 2019 für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe

Seit der Schließung der Uerdinger Bücherei vor über 6 Jahren finden durchgehend die **Montagslesungen** jeweils **von 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr vor der Uerdinger Bücherei**, Am Marktplatz 5 in Krefeld-Uerdingen bei jeder Witterung statt. Der Arbeitskreis „Erhalt Bücherei Uerdingen“ setzt mit dieser Maßnahme seine Initiative für die Eröffnung eines Bürgerhauses / Quartierszentrums mit städtischer Medienausleihe vor dem Büchereigebäude fort. Zu den Lesungen kommen zwischen 20 und knapp 70 Personen. Jede Lesung beginnt mit dem gemeinsamen Singen der ersten Strophe des Liedes „Die Gedanken sind frei“ und endet mit den drei umgedichteten Strophen auf die Uerdinger Bücherei. Außer den Vorlesenden zu lauschen, werden aktuelle Informationen „rund um die Bücherei“ ausgetauscht.

Lesetermine im Juni 2019, jeweils montags 18.30 Uhr bis 19.00 Uhr:

3. Juni 2019: Wolfgang Wolter liest „Ein Vorfall an der Eulenfluss-Brücke“ von Ambrose Bierce

Ambrose Gwinnett Bierce, amerikanischer Schriftsteller, geboren 1842, verschollen 1914 in Mexiko während der Wirren des mexikanischen Krieges. Bierce ist ein Wegbereiter der modernen Kurzgeschichte. Charakteristisch für sein Gesamtwerk sind Ironie und bissiger Humor.

„**Ein Vorfall an der Eulenfluss-Brücke**“: Im amerikanischen Bürgerkrieg steht ein Mann auf einer Eisenbahnbrücke. Seine Hände sind auf dem Rücken zusammengebunden, sein Hals steckt in einer Seilschlinge. Ein wenig weiter steht ein Offizier der amerikanischen Nordstaatenarmee. Auf einen Wink von ihm wird ein anderer Soldat zur Seite treten, woraufhin die Planke, auf der der Verurteilte steht, kippen, und der Mann gehängt werden wird. Der Verurteilte schließt die Augen. Er versucht, an seine Frau und seine Kinder zu denken. Merkwürdig verlangsamt und laut hört er seine Uhr ticken. Dann nickt der Offizier und sein Untergebener tritt zur Seite, Quelle: <http://leixoletti.de/interpretationen/einvorfa.htm>.

10. Juni 2019 - Pfingstmontag: Marcus Zitranski liest aus „Gesammelte Prosa“ von Loriot

Loriot, eigentlich Vicco von Bülow, geboren 1923 in Brandenburg, wuchs in Berlin auf und lebte zuletzt am Starnberger See. Er studierte Malerei und Graphik an der Hamburger Landeskunstschule. Seine humoristischen Arbeiten in *Stern*, *Weltbild* und *Quick* machten ihn berühmt. Er wirkte als Autor, Regisseur und Darsteller in „Ödipussi“ und „Pappa ante portas“, zwei der erfolgreichsten deutschen Kinokomödien, und war Mitglied der Akademie der Künste in Berlin und der Bayerischen Akademie der Schönen Künste. Loriot starb 2011. Auszeichnungen: Stern des Jahres von der *Münchener Abendzeitung*, ka; Sprachwahrer des Jahres laut der Zeitschrift *Deutsche Sprachwelt*, 2011; Stern auf dem „Walk of Fame der Satire“ im Boden des Romano-Guardini-Platzes in Mainz, 2009, Quelle: <https://www.diogenes.ch/leser/autoren//loriot.html>

„**Gesammelte Prosa**“: „Seit Wilhelm Busch hat es in Deutschland keinen Humoristen mehr gegeben, der einen so sicheren, jäh ins Ziel treffenden Strich und Stich besaß wie Loriot, niemanden, der dazu so lakonisch und genau die Worte zu setzen wusste“, so Joachim Kaiser. Das Besondere an Loriots Texten ist, dass allein die Erwähnung der Pointe Eingeweihte – also fast jeden – zum Schmunzeln bringt. Und dass man eine Bebilderung längst nicht mehr braucht, um sich an den Texten zu freuen. Bemerkungen wie „Sagen Sie jetzt nichts!“ (Die Nudel), „Früher war mehr Lametta“ (Weihnacht) oder „Ein Jodeldiplom ist was fürs Leben. Da hat man dann was Eigenes“ sind längst Allgemeingut. Die ›Gesammelte Prosa‹ vereinigt sämtliche Dramen, Geschichten, Festreden, Liebesbriefe, Kochrezepte, den legendären kleinen Opernführer und sogar neue, unveröffentlichte Texte – alle Texte also, aber keine Bilder. Ein Band zum Schmökern, Nachlesen, Zitate entdecken und wiederfinden, ein Wiedersehen mit alten Bekannten wie den Herren Dr. Klöbner und Müller-Lüdenscheidt oder deutschen Erinnerungsorten wie der berühmten Herren-Boutique in Wuppertal. (Mit Namen- und Ortsregister.) Quelle: <https://www.diogenes.ch/leser/titel/loriot/gesammelte-prosa-9783257064810.html>

17. Juni 2019: Monica Ana Capresa liest „Liebesgedichte und andere ...“ aus Chile von Pablo Neruda zusammen mit Joachim Raff, Gitarre und Gesang: Cancion por el Amor de dios (Text: Monica Ana Capresa)

Pablo Neruda (1904-1973) gehört zu den großen Autoren der Weltliteratur. Er war u.a. Botschafter seines Landes in verschiedenen Ländern, bewarb sich um die Präsidentschaft in seinem Land und musste lange Jahre im Exil verbringen. 1971 wurde er mit dem Nobelpreis für Literatur ausgezeichnet. Sein Werk erscheint seit vielen Jahren im *Luchterhand Verlag*, darunter „Das lyrische Werk“ (in drei Bänden) und zuletzt ein Band mit Liebesonnetten „Hungrig bin ich, will deinen Mund“ (1997), Quelle: <https://www.randomhouse.de/Autor/Pablo-Neruda/p74332.rhd>

Pablo Neruda gilt als einer der bedeutendsten Dichter der Weltliteratur. Mit „**20 Liebesgedichte und ein Lied der Verzweiflung**“ eroberte er die Herzen der Leser weit über die Grenzen Südamerikas hinaus. Vierzig Jahre nach Nerudas Tod wurden nun 21 Gedichte im Nachlass des Nobelpreisträgers entdeckt - darunter auch sechs neue Liebesgedichte. In „Dich suchte ich“ besingt Neruda die Liebe und den Schmerz der Trennung, er erzählt von Chile, von der Natur seines Heimatlandes, vom Reisen. Verse, spontan zu Papier gebracht auf Zetteln, Menükarten, Konzertprogrammen, wie die diesem Band beigegefügt Faksimiles zeigen. In diesen erst vor wenigen Jahren entdeckten Gedichten begegnen wir einem der wichtigsten lateinamerikanischen Autoren des 20. Jahrhunderts auf dem Höhepunkt seines Schaffens, Quelle: <https://www.randomhouse.de/Buch/Dich-suchte-ich/Pablo-Neruda/Luchterhand-Literaturverlag/e487510.rhd>.

24. Juni 2019: Sandra Franz, Leiterin der NS-Dokumentationsstelle Villa Merländer Krefeld, liest aus "Eichmann in Jerusalem" von Hannah Arendt

Hannah Arendt: am 14. Oktober 1906 in Hannover geboren und am 4. Dezember 1975 in New York gestorben, studierte Philosophie, Theologie und Griechisch unter anderem bei Heidegger, Bultmann und Jaspers, bei dem sie 1928 promovierte. 1933 emigrierte sie nach Paris, 1941 nach New York. Von 1946 bis 1948 war sie als Lektorin, danach als freie Schriftstellerin tätig. Sie war Professorin für Politische Theorie in Chicago und lehrte ab 1967 an der New School for Social Research in New York. Zuletzt erschien bei Piper "Was heißt persönliche Verantwortung in einer Diktatur?", Quelle: <https://www.piper.de/autoren/hannah-arendt-11>.

„**Eichmann in Jerusalem**“: Der Prozess gegen den ehemaligen SS-Obersturmbannführer Adolf Eichmann, der in der internationalen Öffentlichkeit als einer der Hauptverantwortlichen für die „Endlösung“ der Juden in Europa galt, fand 1961 in Jerusalem statt. Unter den zahlreichen Prozessbeobachtern aus aller Welt war auch Hannah Arendt. Ihr Prozessbericht – zunächst in mehreren Folgen im *New Yorker* veröffentlicht – wurde von ihr 1964 als Buch publiziert und brachte eine Lawine ins Rollen: Es stieß bei seinem Erscheinen auf heftige Ablehnung in Israel, Deutschland und in den USA – und wurde zu einem Klassiker wie kaum ein anderes vergleichbares Werk zur Zeitgeschichte und ihrer Deutung. Mit dem Eichmann-Prozess und der Kontroverse, die Arendts Bericht auslöste, setzt sich Historiker Hans Mommsen in einem ausführlichen Essay auseinander. Dieser Text aus dem Jahr 1986 hat bis heute nichts von seiner analytischen Schärfe und Brisanz verloren. Ergänzend dazu diskutiert Hans Mommsen in einem Nachwort zur aktuellen Ausgabe den Forschungsstand zur Eichmann-Debatte, Quelle: <https://www.piper.de/buecher/eichmann-in-jerusalem-isbn-978-3-492-26478-5>

Wie jeden Montag sind alle Bürgerinnen und Bürger auch zu den Montagslesungen im Juni 2019 herzlich eingeladen!

Interessierte Vorleserinnen und Vorleser können sich gerne unter Angabe des Buches melden bei: Sabine Alofs, Tel.: 48 18 55 oder unter [montagslesung-Uerdingen\(at\)gmx.de](mailto:montagslesung-Uerdingen(at)gmx.de). Ohne Gebühren zu entrichten, dürfen alle Texte vorgelesen werden, die älter als 80 Jahre sind, sicherheitshalber Texte von Autoren/innen, die bereits 80 Jahre verstorben sind.

Wir bitten um entsprechende, auch online-Veröffentlichung!

Für Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich zur Verfügung!

Herzlichen Dank im Voraus.

Lesefreudige Grüße

Susanne Tyll

für den Arbeitskreis "Erhalt Bücherei Uerdingen"

Linner Str. 7

47829 Krefeld-Uerdingen

Tel.: 0 21 51/ 4 61 58

Fax: 0 21 51/ 47 28 62

www.ak-buecherei-uerdingen.de